

US

Regional



Conference

Häufig gestellte Fragen



Connectional Table
The United Methodist Church

bit.ly/USRClegislation

Der Connectional Table hat die Aufgabe, die Vision für die Kirche und die Aufgaben, Dienste und Mittel der Evangelisch-methodistischen Kirche im Einklang mit den Bestimmungen der Generalkonferenz und in Beratung mit dem Bischofsrat zu erkennen und zu formulieren.

Was ist eine Regionskonferenz?

Die US-Regionskonferenz wird die aktuellen US-Jurisdiktionalkonferenzen und die geografischen Grenzen umfassen, die dem Gebiet der amerikanischen Jährlichen Konferenzen entsprechen. Sie wird keine Auswirkung auf die Rolle und Befugnis der amerikanischen Jurisdiktionalkonferenzen, einschließlich der Bischofswahl, haben.

Welches Ziel verfolgt sie?

Sie strebt an, die Generalkonferenz zu entlasten und der Kirche in den USA eine gleichwertige Stellung wie der Kirche in den Zentralkonferenzen zu geben.

Wieso wurde die Bezeichnung „Regionskonferenz“ gewählt?

Diese neue kirchenleitende Struktur in den USA soll „Regionskonferenz“ und nicht „Zentralkonferenz“ genannt werden. Damit wird der schmerzlichen rassistischen Geschichte und noch heute bestehenden Wunde Rechnung getragen, die mit der ehemaligen zentralen Jurisdiktion in den USA verknüpft sind.

Woher stammt dieser Vorschlag?

Der Connectional Table arbeitet schon seit 2013 mit dem Ständigen Ausschuss für Zentralkonferenz-Angelegenheiten zusammen, um eine Möglichkeit für die US-Kirche zu finden, wie sie die in der Allgemeinen Kirchenordnung (General Book of Discipline) vorgeschlagene adaptierbare Arbeit verrichten kann.

Wodurch hebt sich dieser Vorschlag hervor?

Unsere Arbeit an diesem Vorschlag begann schon vor der außerordentlichen Tagung von 2019 und ist eine Reaktion auf die Anforderungen der globalen Kirche. Wir haben das letzte Jahrviert damit verbracht, den Vorschlag im Gespräch mit Personen und Gruppen aus den Zentralkonferenzen und in den USA, Wespeth, Leitern der gesamtkirchlichen Werke, Rechtsanwälten, dem Bischofsrat, der Kommission für die Generalkonferenz und anderen sorgfältig zu prüfen.

Wie wird die Regionskonferenz gebildet?

- In Phase 1 wird ein Komitee für die Generalkonferenz mit gesetzgebender Funktion gebildet, der sich mit adaptierbaren Bestimmungen zur Kirchenordnung der US-Region, US-bezogenen Resolutionen sowie mit inneramerikanischen Petitionen ohne Bezug auf die Kirchenordnung beschäftigt.
- In Phase 2 wird die Regionskonferenz eingerichtet, wonach das Komitee aus Phase 1 seine Arbeit einstellt.

Häufig gestellte Fragen (FAQs) zum Webinar über die US-Regionalkonferenz

Welcher Zusammenhang besteht zwischen der US-Regionalkonferenz und den Vorlagen zur Vereinbarung (Protocol) sowie zum Christmas Covenant?

Christmas Covenant | Der Connectional Table (CT) bekräftigt, dass der Christmas Covenant den Ordnungstext des CT richtig widerspiegelt, der die Schaffung einer US-Regionalkonferenz vorschlägt. Ferner sorgt er für eine weltweit einheitliche Regionalkonferenzstruktur. Wie der Ordnungstext des CT für eine US-Regionalkonferenz sieht der Christmas Covenant einen zweiphasigen Prozess in den USA vor. Dieser beginnt mit der Schaffung eines einstweiligen US-Regionalausschusses, für den keine Änderungen an der Verfassung erforderlich sind. Daraufhin wird eine US-Regionalkonferenz eingerichtet, was Änderungen an der Verfassung erfordert. Darüber hinaus enthält der Christmas Covenant die vom CT vorgeschlagene, nicht die Kirchenordnung betreffende Petition zur Gründung eines einstweiligen Organisationsausschusses für die USA.

Vereinbarung | Die Vorlage des CT für eine US-Regionalkonferenz ergänzt die Vereinbarung, die ebenfalls das Ideal einer Regionalisierung anstrebt. Im aktuellen Wortlaut der Vereinbarung ist kein Weg für eine Regionalisierung vorgegeben. Der Ordnungstext des CT für eine US-Regionalkonferenz wäre eine Möglichkeit, die Regionalisierung zu realisieren.

Inwiefern haben die Zentralkonferenzen ihre Unterstützung für den Plan bekundet?

Das Bischofskollegium der Zentralkonferenzen erklärte, dass es den Vorschlag für eine US-Regionalkonferenz fördern und unterstützen werde. Die Jährliche Konferenz der Philippinen (Cavite) hat die Bestimmungen des Christmas Covenant befürwortet und weitergeleitet. Sie integrieren und erweitern die USRC-Bestimmungen ([Link zur Erklärung auf der Website](#)). Darüber hinaus hat der Connectional Table (CT), der zu 17 % aus Mitgliedern der Zentralkonferenzen besteht, dafür gestimmt, diese Anträge der Generalkonferenz 2020 zu unterbreiten.

Haben die Zentralkonferenzen Stimmrecht in dem neuen US-Gremium?

Der Antrag sieht in Phase I vor, dass der US-Regionalausschuss sich aus allen Delegierten der USA sowie jeweils einer Laien- und einer pastoralen Person aus jeder Zentralkonferenz zusammensetzt. Alle verfügen über Rede- und Stimmrecht. In Phase II, nach der Einrichtung der US-Regionalkonferenz, sieht der Antrag eine Laien- und eine pastorale Person aus jeder Zentralkonferenz vor, die Rederecht, aber kein Stimmrecht hat.

Die Mitglieder der Zentralkonferenzen wurden absichtlich in die Vertretung aufgenommen, da es wichtig ist, US-spezifische Fragen auch aus der Perspektive der Zentralkonferenzen zu betrachten. Aber wie auch US-Delegierte kein Stimmrecht in den Zentralkonferenzen haben, würden die Delegierten der Zentralkonferenzen nicht in der US-Regionalkonferenz abstimmen.

Ist es möglich, den zeitlichen Rahmen für die Einrichtung und Umsetzung einer US-Regionalkonferenz zu verkürzen?

Die Bestimmungen für die US-Regionalkonferenz in ihrer derzeitigen Form wären im Jahr 2024 uneingeschränkt in Kraft. Möglicherweise besteht ein Interesse, die Ratifizierung der Abstimmungen über die Verfassungsänderungen für die USRC-Bestimmungen anlässlich der Jährlichen Konferenzen zeitlich vorzuziehen. Wenn die Delegierten dies wünschen und sämtliche Verfassungsänderungen ratifiziert sind, ist es möglich, eine US-Regionalkonferenz in der Mitte des Jahrvierts einzuberufen. Momentan sind noch viele Fragen offen und viele weitere, neuere Entwicklungen könnten sich auf diese Entscheidungen auswirken, einschließlich der Bestimmungen in der Vereinbarung und im „Christmas Covenant“. Schlussendlich haben die Delegierten der Generalkonferenz diese Entscheidungen zu treffen.

Sofern die Generalkonferenz zustimmt, können die Einschränkungen hinsichtlich der Ehe und Ordination homosexueller Personen aus der aktuellen Kirchenordnung (UMC Book of Discipline) entfernt werden?

Auf der Grundlage der aktuellen Kirchenordnung (BOD) befinden sich diese Einschränkungen im nicht adaptierbaren Teil. Eine US-Regionalkonferenz kann Elemente anpassen, die von der Generalkonferenz angepasst werden können. Wenn eine Generalkonferenz jedoch für eine Änderung der nicht adaptierbaren Teile der BOD stimmen würde, mit denen diese Einschränkungen entfernt werden, würden die Wortlaute in Verbindung mit der Ehe und Ordination homosexueller Personen adaptierbar oder geändert.

Der Zweck dieser Bestimmungen besteht darin, einen kirchlichen Dienst zu ermöglichen, der dem jeweiligen Kontext Rechnung trägt. Die Bestimmungen zielen darauf ab, den USA zu ermöglichen, ihre Entscheidungen an den jeweiligen missionarischen Auftrag anzupassen. Die USA würden die gleiche Zuständigkeit wie die Zentralkonferenzen sowie einen Anlaufpunkt erhalten, der unseren einzigartigen Kontext widerspiegelt – dadurch könnten wir kreative, innovative Wege für den kirchlichen Dienst finden, der auf die USA zugeschnitten ist.

Welche Teile in der Kirchenordnung (Book of Discipline) sind adaptierbar?

„Gemäß § 101 und § 543.7 des Book of Discipline können die folgenden Teile und Abschnitte lediglich durch eine Maßnahme der Generalkonferenz geändert oder angepasst werden. Teile I-V I) Verfassung §1-61; II) General Book of Discipline §101; III) Grundlagen der Lehre und unser theologischer Auftrag §102-105 IV) Der Dienst aller Christen und Christinnen §120-143; und V) Die Sozialen Grundsätze, Vorwort, Präambel und §160-166.“

Verbringt die Generalkonferenz wirklich eine Menge Zeit mit Angelegenheiten, die sich auf die USA konzentrieren?

Ja.

So ist in der kommenden Generalkonferenz ein 45-minütiger Vortrag im Plenum zum Thema US-spezifische Rentenversorgung, ein vom Legislativausschuss verfasster Bericht sowie Zeit für eine diesbezügliche Abstimmung vorgesehen. Die National Plans sind sehr wichtig für den ethnischen kirchlichen Dienst in den USA, aber wie der Name besagt, handelt es sich um nationale Pläne, die sich auf die USA beschränken. Sie haben außerhalb der USA keine Auswirkung, werden aber während der Generalkonferenz viel Zeit erfordern. Zuschüsse für die Änderung von Jurisdiktionen sind eine zusätzliche Ausgabe.

Wird die US-Regionalkonferenz der Glaubensgemeinschaft Geld sparen?

Ja. Die Generalkonferenz wird kürzer, was die Konferenzkosten reduzieren wird. Wenn die US-Regionalkonferenz unmittelbar vor oder nach der Generalkonferenz oder einer gemeinsamen Jurisdiktionalkonferenz tagt, müssen die Delegierten nur einmal reisen und können möglicherweise den gleichen Tagungsort verwenden. Auch die kleineren Versammlungen werden Geld sparen. Die rein amerikanische Gesetzgebung muss nicht mehr für die Veröffentlichung im ADCA übersetzt werden. Für die kommende Generalkonferenz wurden 78 Seiten des ADCA zum Thema US-spezifische Rentenversorgung übersetzt.